

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1968-09-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

30. September 1968

Lieber Klaus, -

Ihre beiden Briefe wurden mir nach München nachgeschickt, wo ich zu tun hatte und umtrieb. Das Olympiastädtchen hat mir - trotz grösster Demoliertheit - wieder sehr gefallen.

Haben Sie vielen, herzlichen Dank. Das lange roten Schreiben erreichte mich dorten, das getippte kam erst heute, aus München neuerdings nachgesandt, hier an.

Was soll ich sagen? Ihr Entschluss - so fürchte ich - war richtig. Sie konnten kaum anders, und an Ihnen und Ihrer inneren Entschlossenheit wird es nun liegen, ob Sie - der beruflichen Hektik zum Trotz - irgendwie bei der Literatur und bei K. M. bleiben werden. "Sagen Sie ihm, - Dass er für die Träume seiner Jugend soll Achtung tragen, Wenn er Mann sein wird." Das ist der Marquis Posa und ist sein Auftrag (via Elisabeth) an seinen Carlos. Vergessen Sie den Auftrag nicht. Und nun viel Glück mit den Wickelkommoden.

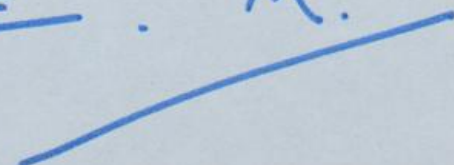
Ihr Brief an Spangenberg war durchaus richtig, - er hat ihn mir gegenüber zu loben gewusst.

Sie schreiben, dass Sie "demnächst" geschäftlich nach Freiburg müssen und es ~~mm~~ einrichten wollen, dann über's Wochenende nach Zürich zu kommen. Was heisst "demnächst"? Wäre das wirklich bald? Entschuldigen Sie die Frage, aber Ihrerseits stellen Sie so zahlreiche Fragen, dass ich mir - womöglich - die Antworten für's Mündliche aufsparen möchte. Ich habe Berge von Post hier vorgefunden und müsste mir die Zeit stehlen, ja rauben. Mein Bruder Michael ist gar nicht hier gewesen. Plötzlich liess er es sich einfallen, die Rückreise nach Californien (Berkeley) über Bangkok und Hongkong zu unternehmen, und während wir alle ihn jahrelang nicht gesehen hatten, flog er - da bereits in Salzburg befindlich - der puren Einfachheit halber weiter gen Osten. Eine Künstlernatur. Falls Sie ihm schreiben wollen, - seine Adresse lautet: Professor Michael Mann, 7 Orchard Road, Orinda, California.

Doch, - um wenigstens auf diesen Punkt noch einzugehen: Ihre grosse Festrede sähe ich gern. Dass Sie, bei Ihrem zarten Alter, den ganzen Riesenladen so erfolgreich schmissen, ist bewundernswert. Und wie schon vermerkt, Erfolg macht Spass, - auf welchem Gebiete immer.

Alles Herzliche für heut, - lassen Sie schnell hören, ob und wann Sie mir ins Haus stehen.

Treulich Ihre

E . M.


30. September 1968

30 IX 68
D/1-18
888/111X
Lieber Klaus, -

Ihre beiden Briefe wurden mir nach München nachgeschickt, wo ich zu tun hatte und umtrieb. Das Olympiastädtchen hat mir - trotz grösster Demoliertheit - wieder sehr gefallen.

Haben Sie vielen, herzlichen Dank. Das lange roten Schreiben erreichte mich dorten, das getippte kam erst heute, aus München neuerdings nachgesandt, hier an.

Was soll ich sagen? Ihr Entschluss - so fürchte ich - war richtig. Sie konnten kaum anders, und an Ihnen und Ihrer inneren Entschlossenheit wird es nun liegen, ob Sie - der beruflichen Hektik zum Trotz - irgendwie bei der Literatur und bei K. M. bleiben werden. "Sagen Sie ihm, - Dass er für die Träume seiner Jugend soll Achtung tragen, Wenn er Mann sein wird." Das ist der Marquis Posa und ist sein Auftrag (via Elisabeth) an seinen Carlos. Vergessen Sie den Auftrag nicht. Und nun viel Glück mit den Wickelkommoden.

Ihr Brief an Spangenberg war durchaus richtig, - er hat ihn mir gegenüber zu loben gewusst.

Sie schreiben, dass Sie "demnächst" geschäftlich nach Freiburg müssen und es ~~am~~ einrichten wollen, dann über's Wochenende nach Zürich zu kommen. Was heisst "demnächst"? Wäre das wirklich bald? Entschuldigen Sie die Frage, aber Ihrerseits stellen Sie so zahlreiche Fragen, dass ich mir - womöglich - die Antworten für's Mündliche aufsparen möchte. Ich habe Berge von Post hier vorgefunden und müsste mir die Zeit stehlen, ja rauben. Mein Bruder Michael ist gar nicht hier gewesen. Plötzlich liess er es sich einfallen, die Rückreise nach Californien (Berkeley) über Bangkok und Hongkong zu unternehmen, und während wir alle ihn jahrelang nicht gesehen hatten, flog er - da bereits in Salzburg befindlich - der puren Einfachheit halber weiter gen Osten. Eine Künstlernatur. Falls Sie ihm schreiben wollen, - seine Adresse lautet: Professor Michael Mann, 7 Orchard Road, Orinda, California.

Doch, - um wenigstens auf diesen Punkt noch einzugehen: Ihre grosse Festrede sähe ich gern. Dass Sie, bei Ihrem zarten Alter, den ganzen Riesenladen so erfolgreich schmissen, ist bewundernswert. Und wie schon vermerkt, Erfolg macht Spass, - auf welchem Gebiete immer.

Alles Herzliche für heute, - lassen Sie schnell hören, ob und wann Sie mir ins Haus stehen.

Treulich Ihre

